

# Vom Umgang mit dem Übermorgen

## Eine Einführung

1

Resilienzstrategien für Politik und Planung ■ Wintersemester 2016/17

**Lässt sich die Zukunft unserer Städte bereits heute planen? Eins ist klar: Das Übermorgen ist unvorhersehbar. Wie kann (die heutige) Planung dennoch mit genau dieser Ungewissheit umgehen, um auch zukünftig eine resiliente Stadtentwicklung zu ermöglichen und das Paradoxon zur Planung für die Ungewissheit aufzulösen?**

Forschungsanlass für die Semesterarbeit im Wintersemester 2016/17 bot die aktuelle Ausschreibung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (kurz: BBSR), die unter dem Titel „Nachdenken über die Stadt von Übermorgen“<sup>1</sup> die Identifikation zentraler Treiber von zukünftiger Stadtentwicklung (spolitik) zum Ziel hat. Augenmerk wird dabei vor allem auf Trends, Diskontinuitäten, den Umgang mit Schnittstellen und Akteurskonstellationen gelegt, die eine zukunftsfähige Stadtentwicklung im Übermorgen entscheidend beeinflussen. Bereits der Begriff ‚Übermorgenstadt‘ bietet Anlass zur Diskussion. Nicht alle zukünftigen Entwicklungen sind heute bereits ablesbar. Das fordert stadtentwicklungspolitische Akteure dazu heraus, unter Bedingungen der Unsicherheit und des Unvorhersehbaren Stadt weiterzudenken. Auf den Umgang mit dem Ungewissen hat das Masterlabor 2146 bereits in dem Artikel „Demokratie auf der Schulbank – Lernen für die Planungs-Ungewissheit“<sup>2</sup> hingewiesen. Inhaltlicher Schwerpunkt liegt daher in dieser Ausgabe auf der kritischen Hinterfragung und Reflexion der Ausschreibungsinhalte sowie der aktuellen fachlichen Debatte um die ‚Übermorgenstadt‘.

Ziel des Seminars war es, zentrale Momente zu identifizieren und einen langfristigen und strategischen Ansatz für die ‚Stadt von Übermorgen‘ zu skizzieren. Der neue Band erscheint daher entsprechend dieses Anspruchs unter dem Titel ‚Übermorgenstadt‘. Die Beiträge sind das Ergebnis der inhaltlichen Semesterarbeit der Studierenden. Erstmals erfolgt die Unterteilung in die Rubriken: Forschungsanlass und Methodik, Theorielabor, Feldlabor, Synthese und Ausblick.

Unter der Rubrik **Forschungsanlass und Methodik** werden das methodische Vorgehen des aktuellen Wintersemesters vorgestellt sowie das Format ‚Forschendes Lernen‘ mit Blick auf die vergangenen Semester evaluiert. Im **Theorielabor** werden die zentralen Begrifflichkeiten, die aufgestellten Thesen und Erkenntnisse der aktuellen wissenschaftlichen ‚Übermorgenstadt‘-Debatte dargelegt sowie die identifizierten Momente der ‚Übermorgenstadt‘ präsentiert. Das **Feldlabor** gibt Einblick in den Exursionsablauf, die Hintergründe zu den Städten und die Erkenntnisse zu den Untersuchungsorten Halberstadt und Hildesheim. Die **Synthese** der gesammelten Erkenntnisse erfolgt durch die Reflexion und Dokumentation des durchgeführten öffentlichen Kolloquiums sowie einer Zusammenfassung der zentralen Semesterergebnisse und strategischen Ansätze zum Umgang mit der Übermorgenstadt. Zum Abschluss erfolgt ein **Ausblick** auf die weitere Arbeit im kommenden Sommersemester 2017: Reallabore - und damit die praktische Anwendung der im aktuellen Semester erarbeiteten theoretischen Erkenntnisse.

Autoren: Vanessa Kügler,  
Patrick Ronnenberg

<sup>1</sup> BBSR

<sup>2</sup> Masterlabor 2146

## Literatur

BBSR: Ausschreibungstext unter: [http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Aktuell/Forschungsprojekte/Ausschreibungen\\_Projekte/10.06.03-16.101.html?nn=396044](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Aktuell/Forschungsprojekte/Ausschreibungen_Projekte/10.06.03-16.101.html?nn=396044)

Masterlabor 2146 (2015): Demokratie auf der Schulbank – Lernen für die Planungs-Ungewissheit, in: Planerin 4/15, S. 52-54